

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 80 (1982)

Heft: 2

Buchbesprechung: Bücher = Livres

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorführung des Wild Geomap-Systems

Die Firma Wild Heerbrugg AG möchte alle interessierten Kreise zu einem «Tag der offenen Tür» am Freitag, den 26.3.1982, einladen. Schwerpunkt der Präsentation ist das interaktiv graphische Kleinsystem Geomap mit Anwendung in der Parzellar-Vermessung.

Interessenten sind gebeten, ihre Teilnahme baldmöglichst oder spätestens bis 10.3.1982 schriftlich oder telefonisch (Wild Heerbrugg AG, 9435 Heerbrugg, Tel. 071/70 31 31, int. 254) anzuzeigen. Nach Anmeldeschluss wird den Betreffenden das Programm zugestellt.

Fachliteratur Publications

Mitteilungen aus dem Institut für Geodäsie und Photogrammetrie an der ETH Zürich, Nr. 30: **Allgemeine Vermittelnde Netzausgleichung**, Herbert J. Matthias. 131 Seiten, Fr. 20.-.

Inhalt:

Einleitung; Vorbereitungen; Grundlagen; Das mathematische Modell der Allgemeinen Vermittelnden Netzausgleichung (AVNA); Die Beobachtungs- und Verbesserungsausgleichungen; Die Lösung der AVNA ohne Transformation; Die Lösung von AVNA mit Transformation; Mögliche Erweiterungen des Modells AVNA; Numerische Beispiele.

Mitteilungen aus dem Institut für Geodäsie und Photogrammetrie an der ETH Zürich, Nr. 31: **Zum Einsatz automatisch registrierender Tachymeter in der schweizerischen Parzellarvermessung**, Paul Kasper, Rudolf Konzett, Herbert J. Matthias, Hans-Rudolf Schwendener. 52 Seiten, Fr. 25.-.

Inhalt:

Vorstellungen, Rahmen, Ziel; Aufgabe und Mittel; Datenerfassung; Datenverarbeitung; Beurteilung der Ergebnisse; Wertung der Ergebnisse; Schlussfolgerungen.

Bücher Livres

R. Konzett, H. J. Matthias, H. Schmid (Hrsg.): **Ingenieurvermessung '80** – 76 Beiträge zum VIII. Internationalen Kurs für Ingenieurvermessung. 2 Bände DIN A5, 960 Seiten, zahlreiche Abbildungen. Ferd. Dümmler's Verlag, Bonn 1981, DM 116.-.

Die beiden Bände «Ingenieurvermessung '80» stellen die Dokumentation des VIII. Internationalen Kurses für Ingenieurvermessung dar, der vom 24.9. bis 1.10.1981 an der ETH Zürich stattfand. Obwohl diese Art der Internationalen Kurse bereits 1953 von Prof. Dr. M. Kneissl an der TH München eingeführt wurde, die nun im Wechsel in der Schweiz, in Österreich und in der Bundesrepublik Deutschland an Universitäten organisiert werden, ist es nach dem letzten Kurs in Darmstadt erst das zweite Mal, dass die vorgelegten Beiträge jedem interessierten Fachkollegen in gedruckter Form zur Verfügung stehen.

Bekanntlich ist die Ingenieurvermessung keine eigene wissenschaftliche Disziplin, und deshalb existiert für sie im deutschsprachigen Raum auch kein geeignetes Lehrbuch. Kneissl schuf diese Kurse, um «Studierende und Praktiker mit den Fortschritten in der Entwicklung der geodätischen Instrumente bekannt zu machen». Später wandelten sich die Zielsetzungen stärker in Richtung auf Mess- und Auswertungsverfahren für ingenieurtechnische Probleme.

In den beiden vorliegenden Bänden berichten Konstrukteure, Praktiker und Theoretiker über ihre neuesten Erkenntnisse hinsichtlich moderner Technologien und aktueller Erfahrungen speziell auch unter den Gesichtspunkten ausreichender Genauigkeit, genügender Zuverlässigkeit und nicht zuletzt der Wirtschaftlichkeit.

Im 1. Band sind die Arbeiten zusammengefasst, die in dem Themenkreis A – «Instrumente und Datenerhebung» (16 Beiträge) und B – «Auswertung und Interpretation» (15 Beiträge) vorgetragen wurden. Beide Themenkreise sind stärker von theoretischen Überlegungen geprägt, die in den Vordergrund traten, seit die instrumentellen Möglichkeiten in Messung und Berechnung in Grenzbereiche der Erfassbarkeit vorgedrungen sind. So werden jetzt in stärkerem Masse Forderungen nach Vollautomatisierung der Messungen einschliesslich der Registrierung der Messdaten erhoben, die bereits den Wunsch nach einer einheitlichen Softwarekonzeption nach sich ziehen. Damit verbunden ist die Behandlung der Problematik: Netzdesign, Optimierung und Analysemethoden sowie die Diskussionen über die Zuverlässigkeit von Netzentwürfen. Neuere Instrumentenentwicklungen sind etwas in den Hintergrund getreten gegenüber der Kalibrierung von Präzisionsinstrumenten.

Im 2. Band sind die Ausarbeitungen der Vorträge, die in den Themenkreisen C–F gehalten wurden, enthalten. Hier standen schon von der Thematik her praktische Erfahrungen und Ratschläge in stärkerem Masse zur Diskussion, gleich, ob es sich dabei im Themenkreis C um «Anwendungen bei Hochbau, Tiefbau und technischen Anlagen» (21 Beiträge), in D um «Anwendungen im Untertagebau» (12 Beiträge), in E um «Gelände- und Bauwerksüberwachung, Beweissicherungsmaßnahmen» (9 Beiträge) oder in F um «Einsatz und Führung» (3 Beiträge) handelt. Gerade diese Ausarbeitungen beleuchten schlaglichtartig die neuesten Erkenntnisse und die modernsten Technologien im Instrumenteneinsatz und

bei den Beobachtungsverfahren bei verschiedenartigen Aufgaben im Rahmen von Ingenieurprojekten.

Ingenieurvermessungen erfordern in der Praxis in jedem Einzelfall die Zusammenarbeit mit Ingenieuren anderer Disziplinen, und so ist besonders darauf zu verweisen, dass sich diese interdisziplinäre Tätigkeit auch bei den Beiträgen dieser Dokumentation niederschlägt und unter den Verfassern Bauingenieure und Maschinenbauer zu finden sind.

Besonders wertvoll erscheinen mir in diesem Zusammenhang zudem die Ausführungen des Juristen Prof. Dr. Friedrich über «Rechtsfragen im Zusammenhang mit Vertragsabschluss und Ausführungen von Ingenieurvermessungen».

Dieser Hochschulkurs war wiederum als Symposium für die FIG, Kommissionen 5 und 6, anerkannt; dies dokumentiert sich u. a. darin, dass unter den Beiträgen vier in englischer Sprache abgefasst sind. Die vielen Themen, die in den sechs Themenkreisen innerhalb von nur einer Woche behandelt werden mussten, zwangen die Veranstalter, dass die Referenten über ihre jeweilige Thematik nur in zusammenfassenden Übersichten berichten konnten, sollte noch Platz für anschliessende Diskussionen bleiben. Die gedruckte Vorlage der eingereichten Papers ermöglicht jetzt im nachhinein ein eingehendes Studium der Beiträge. Dabei hätte es vorteilhaft sein können, wenn in der Veröffentlichung einige wesentliche oder ergänzende Gedanken der Diskussionen in Kurzform aufgenommen worden wären.

Am Ende des zweiten Bandes finden sich zusammenfassende Bemerkungen als Resumé jedes einzelnen Themenkreises, verbunden mit Anregungen, welche Aufgaben in Verbindung mit Ingenieurvermessungen künftig grössere Bedeutung erlangen können und die evtl. bei der Vorbereitung und Planung des IX. Kurses berücksichtigt werden sollten.

Prof. Dr. Rinner, Graz, einer der Veranstalter, der wesentlich zur Wiederaufnahme und Fortführung dieser internationalen Kurse für Ingenieurvermessung beitrug, würdigt schliesslich in einem kurzen Schlusswort den Erfolg dieser bedeutsamen Veranstaltung.

Beide Bände enthalten eine Fülle an Informationen, wobei Ausgewogenheit zwischen theoretischen Überlegungen und praktischen Erkenntnissen herrscht. Jeder Vermessungsingenieur, der auf dem Gebiet der Ingenieurvermessung tätig ist oder sich im Studium damit auseinandersetzen muss, wird Anregungen und Hinweise auch für ganz konkrete Aufgaben finden, die ihm weiterhelfen und seinen Kenntnisstand erweitern. So sind beide Bände jedem Berufskollegen, den Ausbildungsstätten und einschlägigen Ingenieurbüros auf das wärmste zu empfehlen.

G. Eichhorn

Dittrich-Hrbek-Kaluza: Das österreichische Vermessungsrecht; Manz'sche Gesetzausgaben, Sonderausgabe Nr. 23, 286 Seiten. Manz'sche Verlags- und Universitätsbuchhandlung, Wien 1976, geb. S 380.-.

Österreich verfügt seit dem 1. Januar 1969 über ein modernes Vermessungsrecht. Das entsprechende Gesetz, heute in der Fassung vom 25. April 1975, wird durch die wichtige Vermessungsverordnung vom 27. Februar 1976 ergänzt. Weitere Bestimmungen, die sich auf das Vermessungswesen beziehen, finden sich sowohl im materiellen Zivilrecht (ausser im ABGB, z.B. in einem «Liegenschaftsteilungsgesetz» vom 29. Dezember 1929) wie im Verwaltungsrecht (etwa das Ziviltechnikergesetz vom 18. Juni 1957, wo u. a. die Voraussetzungen für die Zulassung als Vermessungsingenieure umschrieben sind).

Für den Praktiker und namentlich für ausländische Interessenten bedeutet eine zuverlässige und vollständige Sammlung der einschlägigen Rechtsnormen eine grosse Hilfe. Diesem Bedürfnis trägt in ausgezeichneter Weise die hier anzuzeigende Sammlung Rechnung, die in der Reihe der Manzschen Gesetzesausgaben erschienen ist. Das Werk arbeitet mit zahlreichen Verweisungen auf andere Erlasse sowie auf die Verwaltungspraxis und gibt die wichtigen Weisungen, die von der zentralen Bundesbehörde, die, anders als in der Schweiz, im wesentlichen für die Durchführung der Vermessung verantwortlich ist, wieder. Das Werk vermittelt mannigfaltige Einsichten in eine zweckmässige Ordnung des Vermessungswesens, die auch für uns im Rahmen der Reform der amtlichen Vermessung beachtlich sind. Wer in Grenzgebieten gegen Österreich tätig ist, wird es begrüßen, daraus in leicht fasslicher Form die heutige Bedeutung der Vermessung für die Festsetzung der privatrechtlichen Liegenschaftsgrenzen entnehmen zu können. Wie in der Schweiz kommt nunmehr dem Plan öffentlicher Glaube zu.

H.-P. Friedrich

Persönliches Personalia

Enrico Ferrari †



Il 2 novembre scorso, proprio il giorno dedicato dalla pietà degli uomini al culto dei morti, è deceduto all'ospedale di Faedo, dove si trovava in cura da pochi giorni, il

collega ed amico Enrico Ferrari, già geometra cantonale e poi, per brevissimo tempo, capo della sezione delle bonifiche e del catasto. Aveva appena compiuto i 66 anni.

La notizia dell'improvviso decesso ha suscitato sorpresa e vivo cordoglio in tutta la famiglia dei colleghi della sezione Ticino e nella vasta cerchia di amici ed estimatori.

Enrico Ferrari era nato a Cadro e, conseguita la maturità al liceo di Lugano, si era poi laureato ingegnere-geometra alla scuola politecnica di Losanna ottenendo la patente federale nel 1943; dopo un periodo di pratica presso lo studio del compianto ing. Ettore Bernardoni era entrato, nel 1945, alle dipendenze dello Stato all'ufficio misurazioni della sezione delle bonifiche fondiare e del catasto. Si vivevano allora gli anni dell'immediato dopoguerra ancora ricchi dei lavori di bonifica, raggruppamento e catasto messi in cantiere nel periodo bellico nell'ambito dell'azione di sviluppo delle aree coltivate del piano Wahlen. Sullo slancio di questa azione il Cantone si diede i programmi di estensione dell'opera di sistemazione e misurazione del suolo a tutto il territorio così da favorire e consolidare l'agricoltura e da dotare a poco a poco tutti i comuni di un moderno catasto e dell'istituto del registro fondiario federale. In questo compito altamente specifico Enrico Ferrari ebbe modo di dimostrare molto dinamismo e grande competenza. Sorretto dalla solida formazione professionale e dalle innate doti per la precisione e le scienze esatte egli acquistò in poco tempo stima e autorità presso i colleghi liberi professionisti assuntori delle misurazioni catastali e presso l'ufficio federale del catasto.

Chi, come noi, gli fu accanto sa della sua passione e del suo impegno nel lavoro e nella ricerca delle soluzioni tecniche più adatte. Il costante sviluppo della scienza delle misurazioni e degli strumenti topografici, in particolare nei settori della fotogrammetria aerea e della misura elettronica delle distanze, offriva metodi e soluzioni quanto mai vantaggiosi per un cantone dalla topografia tormentata e difficile quale il Ticino. E gli esperimenti di sviluppo dell'aerofotogrammetria a fini catastali per dotare di un documento catastale anche i comuni privi di mappe, condotti pionieristicamente dall'ufficio cantonale con gli ingg. Arturo e Roberto Pastorelli e col direttore federale Härry, lo videro sempre in primo piano. Dopo esser stato nominato geometra cantonale, alla fine del 1975, allorché l'ing. F. Tamò lasciò la direzione della sezione, il Consiglio di Stato lo chiamò a succedergli; l'ing. Ferrari aveva allora 60 anni e la nomina rappresentava il meritato coronamento di un'attività quanto mai positiva ed apprezzata. Purtroppo per le impreviste menomate condizioni fisiche egli dovette rassegnare le dimissioni dopo poche settimane.

L'ing. Ferrari è stato molto attivo anche nella vita politica del paese. Elevato alla carica di sindaco di Cadro appena assolti gli studi, egli si trasferì poi a Bellinzona dove ebbe parte attiva nella vita della sezione socialista; fu consigliere comunale ed ebbe l'onore ed il merito di presiedere il legislativo comunale – e lo fece con dignità e fermezza, nel rispetto delle opinioni altrui – dal 1975 al 1976.

Uomo posato, misurato nel giudizio e negli atti egli si distinse nella fattiva collaborazione alle tante società e commissioni di cui fece parte. Nell'ambito professionale fu membro della commissione federale per gli esami di patente degli ingegneri-geometri.

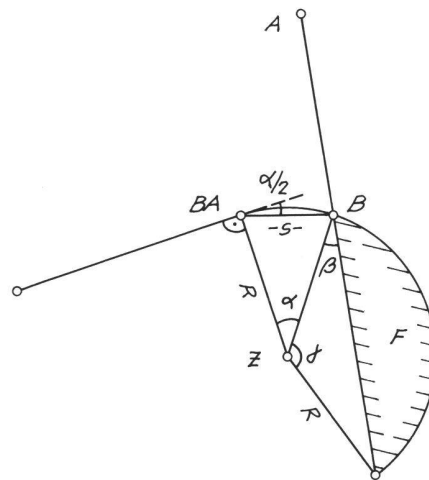
Enrico Ferrari, il caro Rico per gli amici, non è più ed essi piangono mestamente la sua scomparsa. Egli era uno di quegli uomini che si fanno sempre più rari, consci del sentimento che ognuno, nella posizione in cui la sua preparazione e le sue qualità l'hanno collocato, deve dare il suo pieno apporto alla società affinché essa viva e progredisca.

È per questo che il suo ricordo rimarrà vivo a lungo in quanti lo conobbero – i colleghi d'ufficio e della professione, i tanti comuni che ebbero contatti con lui e gli innumerevoli amici.

R. Solari

Lehrlinge Apprentis

Lösung zu Aufgabe 1/82 Solution du problème 1/82



$$\alpha = \frac{b \cdot \varphi}{R} = 40.966^\circ$$

$$s = 2(R \cdot \sin \alpha/2) = 11.384 \text{ m}$$

$$BA \rightarrow B: Az = 79.517^\circ + \alpha/2$$

$$d = s$$

$$B: y 139.692, x 37.076$$

$$Az B \rightarrow A = 388.260^\circ$$

$$Az Z \rightarrow B = 79.517^\circ - 100^\circ + \alpha = 20.483^\circ$$

$$\beta = 420.483^\circ - 388.260^\circ = 32.223^\circ$$

$$f = 200^\circ - 2\beta = 135.554^\circ$$

$$F = R^2(\text{arc } f - \sin f) : 2 = 207.6 \text{ m}^2$$